

„Fledermäuse sind überhaupt nicht unheimlich“

SDW Nidda eröffnete Ausstellung „Neuschaffung und Erhaltung von Fledermausquartieren“ in der Volksbank-Kundenhalle

NIDDA (em). „Neuschaffung und Erhaltung von Fledermausquartieren“ ist das Thema einer Ausstellung, die bis 17. November in der Kundenhalle des Niddaer Hauses der Volksbank Nidda-Schotten gezeigt wird. Dort finden sich nicht nur Stellwände mit Informationen und Bildern rund um die kleinen nachtaktiven Säugetiere. Vor allem gibt es eine Reihe praktischer Modelle und Bauzeichnungen, wie man warme und zugluftfreie Hohlräume hinter Hausverkleidungen, im Mauerwerk, im Zwischendach oder in ungenutzten Spitzbodenbereichen schaffen kann.

Die Anlage von kleinen Einschlussöffnungen und das Anbringen von Vorrichtungen als Überwinterungsspalt sind für den Bauherren keine teure Sache, für die Fledermäuse aber oft lebensrettend. Dies wurde auch in den kurzen Redebeiträgen deutlich.

Zunächst hieß Volksbankdirektor Dieter Köhler als Gastgeber Mitglieder örtlicher Naturschutzverbände, Multiplikatoren wie Biologielehrer und interessierte Bürger willkommen. Die Kundenhalle der renovierten Volksbank soll Ausstellungen offen stehen. Man wolle eine Querschnitt durch künstlerische Aktivitäten und soziales Engagement in der Region zeigen. Wolfgang Eckhardt, stellvertretender Forstamtsleiter und Vorsitzender der Niddaer Ortsgruppe der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), betonte die Notwendigkeit eines vielfältigen



Der Niddaer SDW-Vorsitzende Wolfgang Eckhardt (Zweiter von links) erläuterte bei der Ausstellungseröffnung in der Volksbank-Kundenhalle zusammen mit Fachkollegen vom SDW die Exponate, anhand derer die Bevölkerung über Hilfestellungen für die Überwinterung von Fledermäusen informiert wird. Bild: Maresch

Artenschutzes. Viele Bürger bräuchten naturschützerisch handeln zu können. Diese Ausstellung – entstanden im Rah-

men eines Forschungsprojektes des Gießener Arbeitskreises Wildbiologie – zeige Wege zu erfolgreichem Naturschutz. Mit dem Fledermaus-Fachwirt der SDW Adam Strecker aus Ranstadt habe man einen kenntnisreichen Fachmann als Ansprechpartner, so Eckhardt.

Ein Angebot im Zuge dieser Informationsausstellung über die Fledermausquartiere gibt es am Mittwoch, 15. November, um 15 Uhr, im Seminarraum der Volksbank. Sandra Schweitzer vom Arbeitskreis Wildbiologie zeigt Spiele, die Kinder zur Naturbeobachtung anregen und anleiten sollen. Praktische Angebote werden im Grünen rund um den Johanniterkirchturm gezeigt. Dieses Seminar spricht vorrangig Eltern, Jugendgruppenleiter und Gruppenmitglieder an. Anmeldungen dazu nimmt Wolfgang Eckhardt unter den Telefonnummer 06043/9657-14 oder 06043/6281 entgegen.

„Fledermäuse sind überhaupt nicht unheimlich“ meinte Adam Strecker und berichtete von der Pflege verletzter Tiere, die sich an die Hand gewöhnen ließen und deutlich Kontakt mit dem Menschen wünschten: „Wie andere kleine Säugetiere sitzen sich nicht gern unbeachtet in der Ecke.“ Der rapide Rückgang der nützlichen Flattertiere geht vor allem auf den steigenden Quartiermangel zurück. Strecker: „50 Prozent aller Fledermausarten brauchen Spalten in Häusern zum Überwintern.“